

	<p>Objekt: Doppelsarg für Heinrich von Kleist und Henriette Vogel (Modell)</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Sterben, Tod, Bestattung, Trauer, Gedenken</p> <p>Inventarnummer: AltM 2010/267</p>
--	---

Beschreibung

Sargmodell in Form eines v-förmig eingeschnittenen Rechtecks auf vier Kugelfüßen, in verschiedenen Blautönen gefasst, in dessen Mitte, längs, eine herausnehmbare Trennscheibe eingelassen ist. Der Doppelsarg für den Dichter und seine Begleiterin hat eine zweifache Funktion: die des letzten Gehäuses wie auch die eines Symbols für die ewige Existenz. Wenngleich bei diesem Werk die Bedeutung als Zimmerdenkmal einen wesentlichen Platz einnimmt, so spielt doch auch der Aspekt des Totenmöbels eine Rolle. Darauf verweist auch der Titel der Ausstellung der "galerie blau", in welcher der Sarg präsentiert wurde: "Erdmöbel für Freigeister und andere letzte Dinge" (1991). Der Sarg wird zum Möbel in der Erde. Kleists Doppelsarg, eine Art Geist-Kunst-Verkörperung, ist im Grenzbereich von Kunst und Design verortet. Die bei diesem Sargmodell verwendeten Blautöne, die von dunklem Blau außen zu hellem Blau innen übergehen, sind von symbolischer Bedeutung, indem sie die jenseitige Welt zur Ewigkeit markieren, während das Himmelsgewölbe, der Kosmos, vor allem über die überspannenden Rundstäbe erfolgt.

Der Dichter Heinrich von Kleist (1777-1811) und seine enge Freundin Henriette Vogel (1780-1811) begingen am 20. November 1811 gemeinsam Suizid. So sehr heute das literarische Werk Kleists geschätzt wird, so sehr hatte er zu Lebzeiten Kritik, Mißerfolge und nicht zuletzt große Geldsorgen einzustecken, die seine Suizidgedanken immer stärker werden ließen. Seine enge Freundin und Vertraute, Henriette Vogel, war hingegen unheilbar an Krebs erkrankt, was ihren Entschluss, Kleist in den Tod zu begleiten, beförderte. Beide verfassten im Wirtshaus "Stimmings Krug" ihre Abschiedsbriefe. Am Ufer des Kleinen Wannsees nahe Berlin geschah es dann. Erst richtete Kleist seine Freundin, dann sich selbst.

Grunddaten

Material/Technik:

Holz, Metall, Lack; maschinell- und handgefertigt

Maße:

40 x 31 x 15,5 cm (LxBxH)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1985
	wer	
	wo	
Veröffentlicht	wann	1985
	wer	Galerie blau
	wo	Freiburg im Breisgau

Schlagworte

- Dichter
- Entwurf
- Kenotaph
- Modell
- Sarg
- Suizid
- Symbol
- Todesursache
- Zimmerdenkmal

Literatur

- Reiner Sörries (1993): Vom Totenbaum zum Designersarg. Kassel, Seite 171-172